

Inhaltsverzeichnis

Fundierte Analysen und Vorschläge	V
Vorwort	VII
Teil 1: Der Crashprophet und die Finanzmärkte	1
1 Der Jahrgang 1964: Ganz passabel	3
2 Die Finanzkrise und das Versagen der modernen Ökonomie	7
2.1 Ursachen	8
2.2 Folgen: Wo stehen wir heute?	10
2.3 Regulierung der Finanzmärkte	12
2.4 Eine neue Ökonomie?	15
2.5 Literatur	17
3 Die Finanzkrise, der Crashprophet und die Wissenschaft	
von der modernen Ökonomie	19
3.1 Die Finanzkrise und die Ökonomen	19
3.2 Der „Crashprophet“	23
3.3 Schweigen und Fehlprognosen der Ökonomen: eine institutionenökonomische Erklärung	26
3.4 Theoretische und empirische Wirtschaftsforschung: Grenzen und Probleme des Modelldenkens	30
3.5 Methodologischer Individualismus, historische Schule, Wirtschaftsgeschichte und politische Ökonomie	34
3.6 Nach der Finanzkrise: Eine (sehr) kurze Standortbestimmung	39
3.7 Literatur	43

4	Wie ich zum Unternehmer wurde: Lehren für zukünftige Entrepreneure ...	49
5	The Star and the Many	61
5.1	The Age of Disinformation	62
5.2	The End of Reason	65
Teil 2: Die Finanzmärkte		67
6	Fiktion und Realität im Finanzwesen	69
6.1	Fiktion und Fakten	69
6.2	Die Grenzen der Ökonomie als exakte Wissenschaft	70
6.3	Die Wechselwirkungen von „Realökonomie“ und Fiktionalität am Beispiel von fünf zentralen Begriffsfeldern der Ökonomie	73
6.4	Die Hyperrealität der Geldwirtschaft	79
6.5	Literatur	81
7	Grundlagen einer neuen Finanzmarktarchitektur	83
7.1	Warum Finanzmärkte besonders streng reguliert werden müssen	83
7.2	Raubtierkapitalismus, Moral Hazard und das Wolfsrudel	84
7.3	Hypertrophe Spekulationsmärkte und Spekulationsförderungswirtschaft	86
7.4	Prinzipien der Regulierung von Finanzmärkten	87
7.5	Aktionsfelder	88
7.6	Stand der Maßnahmen	94
7.7	Deutschlands Rolle	96
7.8	Literatur	97
8	Für einen schlanken, starken Staat	101
8.1	Warum insbesondere Finanzmärkte reguliert werden müssen	101
8.2	Elf Punkte für eine umfassende und marktkonforme Regulierung	102
8.3	Literatur	104
9	Finanztransaktionssteuer	105
10	Ethik und Marktordnung im Finanzwesen	109
10.1	Ideologie: Von der Marktordnung zur Marktgläubigkeit	109
10.2	Ethik	114
10.3	Regulierung I: Von Eigenverantwortung zu Bürokratismus	116
10.4	Regulierung II: Vom kreditorientierten (kontinentaleuropäischen) zum kapitalmarktorientierten (angelsächsischen) System	118
11	Das deutsche Bankwesen	123
11.1	Einleitung	123
11.2	Das dreigliedrige deutsche Banken- und Finanzsystem: Eine kurze Geschichte	125

11.3	Die Große Depression und ihre Folgen: Die Finanzmärkte kommen an die Kette	129
11.4	Neuere Entwicklungen: Vom Siegeszug des Neoliberalismus und entfesselte Finanzmärkte über die deutsche Wiedervereinigung bis zur Finanzkrise	130
11.5	Bewertung des deutschen Bankensystems: Ist die Kapitalmarktorientierung der Weisheit letzter Schluss?	136
11.6	Leitplanken, Brandschutzmauern und Entschleuniger: Ansätze zur Reform	140
11.7	Literatur	146
12	Volks- und Raiffeisenbanken als Stabilitätsfaktor in Wirtschaftskrisen	149
12.1	Finanzmarktregulierung, Bankensystem und Finanzkrisen	149
12.2	Das Geschäftsmodell der Volks- und Raiffeisenbanken: Historische Perspektive und Aktualität in der Krise	152
12.3	Die Volks- und Raiffeisenbanken und die Finanzkrise	157
12.4	Herausforderungen und Chancen	158
12.5	Schlussbemerkung	161
12.6	Literatur	162
13	Negativzinsen: Der Marsch in den Kontrollstaat	165
13.1	Literatur	169
14	Finanzmärkte und Netzwirtschaft: Wenn der Überbau zum Mythos wird ..	171
Teil 3: Finanzkapitalismus und europäisches Wirtschaftsmodell		177
15	Oswald Spengler und der moderne Finanzkapitalismus	179
15.1	Einleitung	179
15.2	Kulturzyklen, Geld und die zunehmende Abstraktion der Lebensbereiche	180
15.3	Soziobiologie: Wirtschaft und Technik als integraler Bestandteil des einen Lebens	184
15.4	Relativierung der modernen Nationalökonomie	186
15.5	Finanzkapitalismus – das letzte Prinzip des Westens	187
15.6	Priester- und Kriegerkasten: Ökonomen und Manager	194
15.7	Das Gegenprinzip: „Preußischer Sozialismus“	199
15.8	Kriege, der Finanzkapitalismus und die „Neue Weltordnung“	208
15.9	Ausblick: Zeichen des Verfalls	210
15.10	Literatur	212

16	Wir machen den Mittelstand mit Bürokratismus platt	215
16.1	Kapitalistische Planwirtschaft	215
16.2	Die Finanzbranche ist kein Einzelfall	216
16.3	Kapitalistische Nomenklatura	217
16.4	Es ginge auch anders	217
17	Government statt Governance – warum die Corporate-Social-Responsibility-Debatte in die falsche Richtung führt	219
17.1	Die Ethik des Marktes	220
17.2	Die „Betriebssysteme“ der Wirtschaft	223
17.3	Regulierung des Finanzsystems	225
17.4	Schluss	229
18	Zum Umgang mit Griechenland	231
18.1	Der Geburtsfehler der Europäischen Währungsunion	232
18.2	Grundstein- oder Krönungstheorie?	233
18.3	Die Krise in Griechenland (und in den PIIGS)	234
18.4	Wege aus der Krise	235
18.5	Institutionen und Akteure	237
18.6	Instrumente	238
18.7	Außenpolitische Ungleichgewichte	238
18.8	Weitergehende Lösungen	239
18.9	Literatur	240
19	Globalisierung, mitteleuropäisches Wirtschaftsmodell und angelsächsischer Kapitalismus	243
19.1	Zusammenfassung	243
19.2	Der Hintergrund	244
19.3	Das europäische Wirtschaftsmodell	245
19.4	Europa als ökonomisches Objekt	246
19.5	Europa als ökonomisches Subjekt	250
19.6	Schlussbemerkung	252
19.7	Literatur	253
20	Der BREXIT und andere „Unfälle“ – tiefere Ursachen und Konsequenzen für die deutsche Wirtschaft	255
20.1	Der BREXIT als Symptom einer tiefgreifenden Krise der „liberalen Wirtschaftsordnung“	256
20.2	Die Zukunft: Protektionismus und Re-Nationalisierung?	259
20.3	Ein Kompass für die deutsche Industrie und Politik in einer Ära steigender Unsicherheit	262
20.4	Literatur	264